

Nach fünf Jahren gibt es wieder eine Mitgliederausstellung

Die Mitgliederausstellung des Kunstvereins Neu-Ulm präsentiert nach fünf Jahren eine Vielfalt an kreativen Arbeiten von 70 Künstlerinnen und Künstlern. Bei der Vernissage wurde auch der Kunstpreis vergeben.

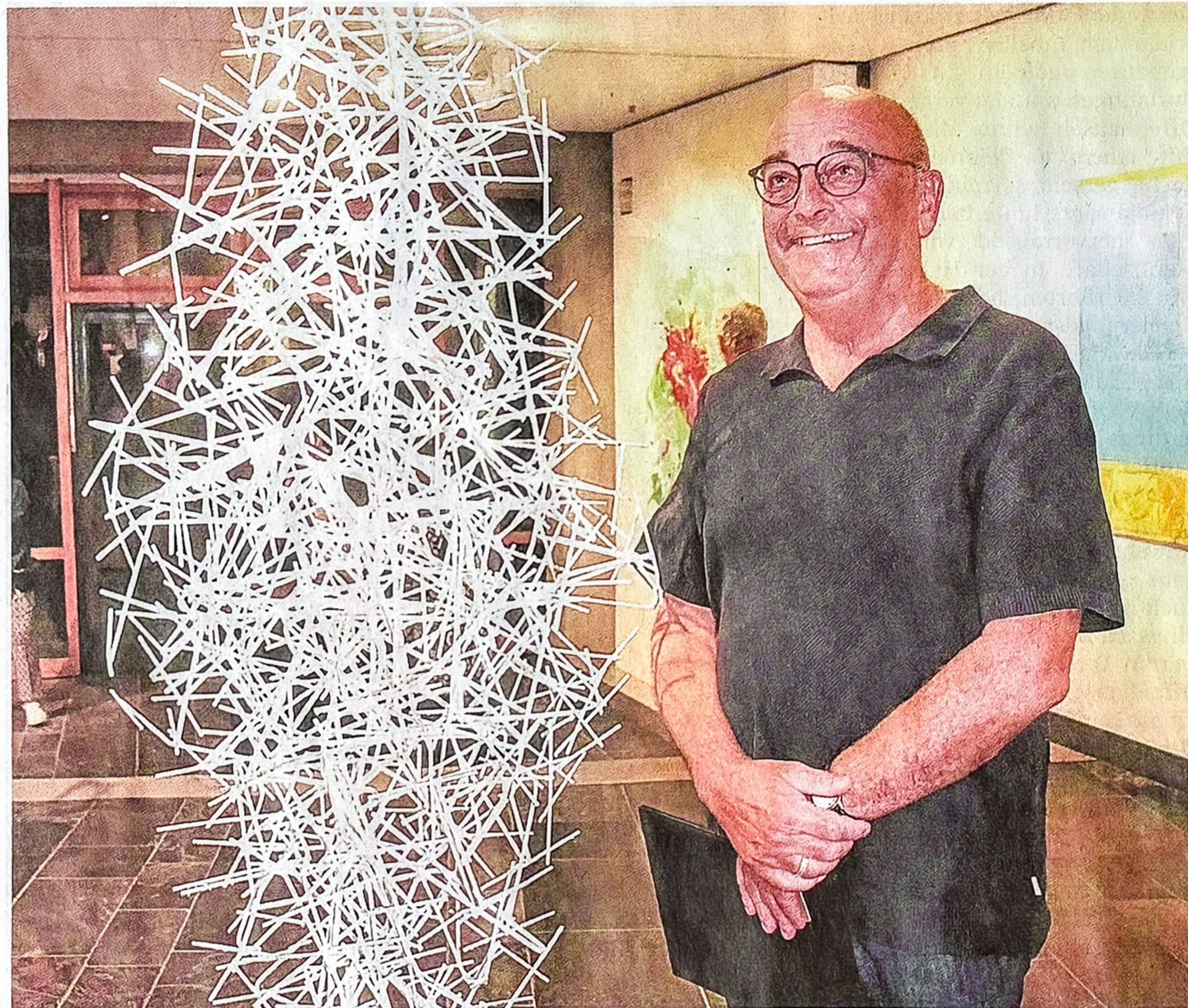
Von Stefan Kümmritz

Neu-Ulm Der Kunstverein Neu-Ulm, der 1977 gegründet wurde, war nicht tot, lag aber in den vergangenen Jahren etwas malade darnieder. Nun gab es unter einem neuen Vorstand mit der Vorsitzenden Elke Traue eine Wiederauferstehung. Was auch von vielen Seiten mächtig honoriert wurde.

Bei der Vernissage zur Mitgliederausstellung unter dem Titel „Spektrum: Neu-Ulmer Kunst“ am Donnerstagabend im Edwin-Scharff-Haus drängten sich Künstlerinnen, Künstler, Ehrengäste und eine Menge Interessierte, die sehen wollten, was der Verein auf die Beine gestellt hat. Und das war viel und sehenswert. Die erste Mitgliederausstellung seit fünf Jahren ist schon ein toller Erfolg.

Dies galt auch für Dieter Gassebner, der den von der Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen gestifteten Kunstpreis in Höhe von 2500 Euro für seine Skulptur ohne Titel aus der Hand von Bernhard Fäustle, Vorstandsmitglied der Sparkasse, erhalten hat. Der Dank von Elke Traue galt all denjenigen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, aber auch Peter Degen-dorfer, der den Verein 43 Jahre lang geführt hatte. Von ihm gibt es bei der Ausstellung zehn Originale, die mit Öl auf Holz gemalt und 30 x 30 Zentimeter groß sind.

70 Künstlerinnen und Künstler stellen in den schönen Räumen des Edwin-Scharff-Hauses 88 Werke aus. „Es ist viel Neues entstanden“, sagte die Vorsitzende des Neu-Ulmer Kunstvereins, der momentan 186 Mitglieder hat, bei ihrer Eröffnungsrede. „Das Motto soll lauten: „In der Kunst erleben wir uns ge-



Bei der Mitgliederausstellung des Kunstvereins Neu-Ulm im Edwin-Scharff-Haus: Der Träger des diesjährigen Kunstpreises, der von der Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen gespendet wurde, Dieter Gassebner. Foto: Stefan Kümmritz

genseitig, sie irritiert und verbindet“. Von manchen Kunstwerken fühlt man sich spontan angesprochen“, so Elke Traue, „bei anderen muss man erst einmal nachdenken. Darüber nachdenken, welche Bedeutung steckt hinter diesem Objekt, dieser Malerei, welche Geschichte wird uns erzählt? So soll es sein!“

Dadurch würde eine Kommunikation mit dem Kunstwerk stattfinden. Neu-Ulms Bürgermeisterin Gerlinde Koch würdigte die Ausstellung als „eine besondere“. Der Verein habe eine „Phase des Umbruchs“ überstehen müssen und würde jetzt wieder an die „Tradition der beliebten Ausstellungen anknüpfen“. Dies sei eine „Bereiche-

rung für die Kunstszene“ in Neu-Ulm. „Wir sehen hier vielfältige Arbeiten, ein Panorama, was uns inspiriert und bewegt. Die Kunst lässt uns die Welt mit anderen Augen sehen.“ Zu sehen gibt es bei der Ausstellung genug, Arbeiten aus fast allen Genres der Kunst: gemalte Bilder, Fotografien, Plastiken, Skulpturen, Graffities, Installatio-

nen. Der Vielfalt waren in keiner Weise Grenzen gesetzt. Format, Größe, Anordnung – alles war erlaubt und wird geboten. Sehr viele der Ausstellenden sind in der Doppelstadt und in der Region bestens bekannt. Die Namensliste reicht von A (Myrah Adams) bis Z (Heinz Zimmermann).

Freya Blösl stellt zum Beispiel aus, Monika Böhme, Jörg Eberwein, Dorothea Grathwohl, die auch Vorsitzende des Kunstvereins Senden ist, Johanna Hoffmeister, Reinhard Köhler, Sigrid Münch-Metzner, Annegret Polack-Papke, Eckart Rotter, Elena Schoch, Reintraut Semmler, Elke Traue und auch Amei G. Wöllmer, um nur einige Namen zu nennen. Insgesamt stößt man auf ein Who is Who der hiesigen Kunstszene.

Dieter Gassebners Werk ist eines der Arbeiten, die aus der Menge herausragen, weshalb ihm auch von der Jury der Kunstpreis zugesprochen wurde. Sein weißes Objekt sieht völlig geplant und konstruiert aus, was in gewissem Maß sicher auch zutrifft. Er sagt aber: „Es macht mir Spaß, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten. Ich spiele gerne herum und dann entsteht so etwas. Am Anfang habe ich keinen Plan.“

Er hat den Kunstpreis gewonnen, nun wird auch noch vom Verein der Publikumspreis vergeben. Bis zum Ende der Ausstellung kann abgestimmt werden. Im Rahmen der Finissage am Donnerstag, 2. Oktober, wird er dem Preisträger von Neu-Ulms Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger übergeben.

☛ Die Ausstellung kann bis 2. Oktober in der Zeit von Mittwoch bis Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 12 bis 17 Uhr angesehen werden.